

Ausgabe 68/Sommer 2014

# ASJam Puls

Das Heft zum Aufschlagen und Nachlesen



## Jugendpolitik, Wahlen und viele Diskussionen

Die 19. Bundesjugendkonferenz der ASJ  
Bundesjugendwettbewerb: Wetten, dass ..?  
ASJler\_innen können mehr  
90 Jahre Arbeiter-Samariter-Jugend

<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>Jugendpolitik, Wahlen und viele Diskussionen</b>	<b>4</b>
<b>90 Jahre Arbeiter-Samariter-Jugend</b>	<b>8</b>
<b>Bundesjugendwettbewerb: Wetten, dass ..? ASJler_innen können mehr</b>	<b>13</b>
<b>Die aktuelle Zahl</b>	<b>18</b>
<b>Ideenbox für die Gruppenstunde</b>	<b>19</b>
<b>Neues von XÜ</b>	<b>21</b>
<b>Neues aus den Landesjugenden</b>	<b>22</b>
<b>Adressen der Landesjugenden</b>	<b>30</b>
<b>Adressen der Bundesjugendleitung</b>	<b>31</b>

**Impressum**

**ASJ am Puls – Das Heft zum  
Aufschlagen und Nachlesen**

**Herausgeber:**

**Arbeiter-Samariter-Jugend**

*Bundesjugendleitung*

*Sülzburgstraße 140*

*50937 Köln*

*Tel: 02 21/4 76 05-2 09*

*Fax: 02 21/4 76 05-2 13*

*Internet: www.ASJ-Deutschland.de*

*E-Mail: bundesjugendbuero@asb.de*

**Redaktion:**

*Alexander Bühler (ab),*

*Isabel Flaspöhler, Sofia Moritz (mtz),*

*Jeanette Redmann (jea)*

**Mitarbeit:**

*Sarah Agne, Katharina Blickheuser,  
Stephanie Klose, Anni Köhler, Jörg Liepe,  
Herbert Münch, Gabriele Rothe, Ksenia  
Sawchuk, Frauke Spilker (fs), Nadine  
Stockmann*

**Bildnachweise:**

*Titelbild: ASJ/Rolf Durst*

*S.3: ASJ/S.Oerder*

*S.4: ASJ/Rolf Durst*

*S.5-7: ASJ*

*S.8-11: Archiv des ASB-Bundesverbandes,*

*fotolia.com*

*S.8-12: ASJ*

*S.13-17: ASJ/Hannibal, ASJ/Schacht*

*S.22: ASJ Baden-Württemberg*

*S.23: ASJ Hessen*

*S.24: ASJ Mecklenburg-Vorpommern*

*S.25: ASJ Nordrhein-Westfalen*

*S.26: ASJ Nordrhein-Westfalen,*

*ASJ Rheinland-Pfalz*

*S.27: ASJ Rheinland-Pfalz, ASJ Sachsen*

*S.28: fotolia.com*

*S.29: ASJ Schleswig-Holstein*

*Rückseite: ASJ, fotolia.com*

**Gestaltung:** disegno GbR Wuppertal

**Druck:** Media Cologne, Köln

**Auflagenstärke:** 4.800 Stück

*Für eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zu kürzen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge decken sich nicht zwangsläufig mit der Meinung von Herausgeber und Redaktion.*

*Der besseren Lesbarkeit wegen wurde im Text teilweise auf die weibliche Wortform verzichtet.*

*„ASJ am Puls – Das Heft zum Aufschlagen und Nachlesen“ wird gefördert aus Mitteln des Ministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.*

**Redaktionsschluss** für die Ausgabe  
3/2014 ist der 15. Oktober 2014.

*„ASJ am Puls – Das Heft zum Aufschlagen und Nachlesen“ wird auf chlorfrei gebleichtem 100-Prozent-Recyclingpapier gedruckt.*

## Liebe ASJlerinnen, liebe ASJler,

der gregorianische Kalender sieht alle vier Jahre ein Schaltjahr vor. Das ist nötig, damit der Kalender im Lot bleibt. Obwohl 2014 im Kalender kein Schaltjahr ist, ist dieses Jahr bei der ASJ so etwas Ähnliches wie ein Schaltjahr, nämlich Wahljahr. Dieses Frühjahr haben alle Landesjugenden neue Vorstände gewählt, bevor bei der Bundesjugendkonferenz vom 19. bis 22. Juni in Stuttgart ein neuer Bundesjugendvorstand gewählt wurde. Die Wahljahre sorgen in der ASJ immer für Veränderung. Einige langjährig Aktive kandidieren nicht mehr. Ihnen ein großes Dankeschön für ihr Engagement. Andere treten ihr Ehrenamt neu an. Ihnen viel Erfolg und auch viel Spaß dabei, die nächsten vier Jahre gemeinsam zu gestalten. Welche ASJler\_innen sich nun im Bundesjugendvorstand und in der Bundesjugendkontrollkommission engagieren und was bei der Bundesjugendkonferenz beschlossen wurde, könnt ihr ab Seite 4 nachlesen.

Das Jahr 2014 ist für die ASJ jedoch noch bedeutsamer: Ihre Gründung jährt sich dieses Jahr zum 90. Mal. Einige interessante und teilweise auch kuriose Fundstücke haben wir für euch ab Seite 8 zusammengetragen.

130 ASJler\_innen und Gäste aus anderen Verbänden sowie Österreich und Südtirol haben dieses Jahr am Bundesjugendwettbewerb in Berlin teilgenommen. Sie zeigten einerseits ihr Können und Wissen in der Ersten Hilfe, hatten andererseits auch gemeinsam viel Spaß, z. B. im Kulturteil und bei der großen Abschlussgala. Einen Bericht mit vielen Fotos findet ihr auf Seite 13. Dort steht auch, welche Gruppe wie abgeschnitten hat.

Das Wichtigste an der ASJ sind die vielen Gruppen vor Ort und in den Ländern mit ihren Aktionen. Einige von ihnen haben uns ihre Berichte eingeschickt, die ab Seite 22 abgedruckt sind. Wenn ihr eure ASJ-Aktion auch im ASJ am Puls nachlesen wollt, schickt uns einfach euren Bericht.



Sofern ihr jetzt im August überhaupt viel Zeit dazu habt: Viel Spaß beim Lesen!

Alex Böhns



## Jugendpolitik, Wahlen und viele Diskussionen

19. Bundesjugendkonferenz der ASJ in Stuttgart

In Stuttgart trafen sich vom 19. bis 22. Juni 2014 die Delegierten aus den 13 Landesjugenden zur 19. Bundesjugendkonferenz der ASJ. Die Veranstaltung war von jugendpolitischen Diskussionen geprägt. In den neu gewählten Gremien Vorstand und Kontrollkommission gibt es auch neue Gesichter.

Fast auf den Tag genau 60 Jahre nach der ersten Bundesjugendkonferenz der ASJ nach dem Zweiten Weltkrieg begann die 19. Bundesjugendkonferenz am 19. Juni 2014 in Stuttgart. Den Auftakt bildete eine Podiumsdiskussion der zwei ASJ-Vertreter\_innen Ksenia Sawchuk und Jens Schindler mit dem ASB-Präsident Franz Müntefering und dem baden-württembergischen Minister für den Bundesrat, Europa



und internationale Angelegenheiten, Peter Friedrich. Es ging vor allem um Generationengerechtigkeit, Finanzierung der Jugendverbandsarbeit und eine bessere politische Beteiligung Jugendlicher durch ein Wahlrecht ab 16 Jahren. Bei zwei so geübten Politikprofis, wie es die prominenten Gäste sind, hatten es die ASJler\_innen auf dem Podium nicht leicht, zu Wort zu kommen. Trotzdem konnten sie auch Impulse setzen und insbesondere für eine bessere Förderung der Jugendverbandsarbeit eintreten.

Außerdem wurde deutlich, dass die achtjährige Gymnasialzeit nicht alle jungen Menschen von sozialem Engagement abhält, ihnen jedoch eine höhere Motivation abverlangt, ihre knappere Zeit dafür einzusetzen.

### **Jugendpolitisches Papier verabschiedet**

Eine intensive Diskussion untereinander führten die Delegierten über das anlässlich des Jahres der Jugend entworfene jugendpoliti-



sche Papier der ASJ. Hier konnten all jene ihre Meinung deutlich kundtun, denen es nicht möglich war, (noch) in die Podiumsdiskussion einzutreten, da diese schnell beendet worden war. Schließlich wurde das Papier mit einer deutlichen Mehrheit verabschiedet. Die ASJ fordert darin,

- Jugendpolitik als eigenes Politikfeld zu begreifen und diesem Gehör zu verschaffen,
- Demokratieerziehung und Parti-

zipation zu intensivieren, indem Beteiligungsstrukturen für Jugendliche weiterentwickelt und ausgebaut werden,

- Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit zu erzielen, indem Schüler\_innen unabhängig von ihrem Elternhaus gefördert werden und ihre Fähigkeiten entfalten können,
- Freiräume zu schaffen, in denen Orte und Zeit zur Verfügung gestellt werden, wo sich Jugendliche ausprobieren können,
- Selbstbestimmung und Selbstanorganisation zu ermöglichen, indem bestehende Formen der Selbst- und Mitbestimmung vor allem strukturell gestärkt und gefördert und Veränderungen im Bildungssystem gemeinsam mit der Jugend geplant und durchgeführt werden,
- für Generationengerechtigkeit zu sorgen, indem die Last der sozialen Versorgung nicht auf den Schultern der Jugend abgeladen wird und junge Menschen stärker





als bisher in politische Entscheidungen einbezogen werden, d. h. konkret, das Wahlalter von 18 Jahren auf 16 Jahre abzusenken, und

- gemeinsam mit den Jugendverbänden Freizeitmodelle zu entwickeln, die trotz Nachmittagsunterricht eine lebendige Jugendverbandskultur ermöglichen.

Sie wird dieses Papier auch als Resolution in die Bundeskonferenz des ASB einbringen, damit sich im Jahr der Jugend der gesamte Verband diese Positionen zu eigen macht.

Wichtig für die ASJ ist auch die beschlossene Ergänzung ihres Leitbildes um einen Absatz zum Thema Schutz vor sexualisierter Gewalt.

## Herausragende Projekte in Workshops vorgestellt

Eine Bundesjugendkonferenz ist immer auch eine gute Gelegenheit, andere ASJler\_innen und vor allem deren Aktionen kennenzulernen. In vier Workshops wurden herausragende Projekte von ASJ-Gliederungen vorgestellt und die Fragen der Zuhörer\_innen dazu beantwortet. Das so vermittelte detaillierte Wissen kann nun dazu genutzt werden, Aktionen und Projekte wie die Jugendkatastrophenschutzeinheit der ASJ Witten, den internationa-

len Jugendaustausch der ASJ Schleswig-Holstein mit der Ukraine, das Erste-Hilfe-Projekt für Schüler der ASJ Niedersachsen oder die Leseclubs der ASJ Hannover weiterzuentwickeln und im eigenen Land selbst durchzuführen.





## Neuer Bundesjugendvorstand gewählt

Traditionell der letzte große Tagesordnungspunkt einer Bundesjugendkonferenz sind die Wahlen zum Bundesjugendvorstand und zur Bundesjugendkontrollkommission. Hier wurde zunächst beschlossen, die Anzahl der weiteren Vorstandsmitglieder zu erhöhen. Dadurch

soll der Generationenwechsel an der Spitze der Bundesjugend erleichtert werden, weil in den nächsten vier Jahren ASJler\_innen, die sich im Bundesjugendvorstand engagieren wollen, auf einer Bundesjugendausschusssitzung ins Amt gewählt werden können. Sie haben dann bei den nächsten Wahlen in vier Jahren schon praktische Erfahrungen im Amt.

In Stuttgart wurden gewählt als Bundesjugendleiter Simon Dagne (Rheinland-Pfalz) und als dessen Stellvertreter Martin Spilker-Reitz (Nordrhein-Westfalen). Die Finanzen hält als Bundesjugendschatzmeisterin in den nächsten vier Jahren Sonja Spilker (Nordrhein-Westfalen) im Überblick. Weitere Vorstandsmitglieder sind nun Anna Schein (Nordrhein-Westfalen), Herbert Münch (Bayern) und René Seyfried (Sachsen). In der Bundesjugendkontrollkommission hat der vollständige Wechsel bereits stattgefunden. Sie wird nun von Michael Klein (Thüringen), Michael Schulz (Schleswig-Holstein) und Matthias Witt (Nordrhein-Westfalen) gebildet.

(ab)



# 90 Jahre Arbeiter-Samariter-Jugend

Von 1924 bis 2014 immer was los

Vor 90 Jahren rief der damalige ASB-Vorsitzende Theodor Kretzschmar zur Gründung von Jugendabteilungen auf. Im Rahmen der Bundesjugendkonferenz in Stuttgart wurde das Jubiläum gefeiert. Einige Höhepunkte aus der Vorgeschichte und den seit der ASJ-Gründung vergangenen neun Jahrzehnten präsentieren wir euch hier.



## Vorgeschichte:

Das Thema Jugend und Jugendkurse wird bereits auf dem ersten Bundestag des ASB im März 1910 in Dresden angesprochen.

„Im April 1910 heißt es in der Aprilausgabe „Der Arbeiter-Samariter“: „Je eher wir die Jugend zu unseren Idealen erziehen, um so eher werden wir einer glücklichen Zukunft entgegensehen.“

Im September 1912 stellt der Bundesvorstand fest, dass der „Gewinnung der Jugend [...] nicht die nötige Aufmerksamkeit geschenkt wird. [...] Einzelne Kolonnen unterrichten Jugendliche, die Mehrzahl aber nicht.“



**1924**

„Wer die Jugend hat, dem gehört die Zukunft“, sagt ASB-Bundesvorsitzender Theodor Kretzschmar. Er empfiehlt Jugendlichen beiderlei Geschlechts im Alter von 14 bis 18 Jahren, sich zu Abteilungen in der Kolonne zusammenzuschließen.



### 1925

Auf dem Bundestag 1925 wird die Jugendfrage ausführlich diskutiert. Die Bundessatzung geändert. §24 legt Grundlagen für die Jugendabteilungen fest:

- „1. Die Jugend-Abteilung ist eine Nebenabteilung der Hauptkolonne. Sie verwaltet sich **vollständig selbst** und ist für ihr Tun und Lassen der Hauptkolonne gegenüber verantwortlich.
2. Zweck der Jugendgruppe ist die Vorbildung von Jugendlichen beiderlei Geschlechts zu tüchtigen Samaritern für den Hauptverein (nach Möglichkeit ist für den theoretischen Unterricht ein Arzt hinzuzuziehen); Förderung ihrer Kenntnisse im allgemeinen: durch Wandern, Vorträge usw. sowie durch gesellige Veranstaltungen. Der Unterricht der Jugend ist von der Kolonne getrennt zu halten [...]
4. Die Jugendgruppe wählt ihre Leitung selbst in der Jahresgeneralversammlung. Der Jugendleiter hat Sitz und Stimme im Vorstand [...]
6. Die Mitglieder sind verpflichtet, bei all ihren Veranstaltungen **vollständige Enthaltsamkeit** von Alkohol und Nikotin zu üben und andere Leidenschaften moralisch zu bekämpfen.“



### 1933

ASB und ASJ werden von den Nazis verboten.



### 1927

Die Mitgliederzeitschrift des ASB erhält eine Jugendbeilage. Es werden z. B. Bastelabende angeregt, „die sich mit der Herstellung von Hilfsmaterialien für die erste Hilfeleistung befassen sollen.“

z. B. [...] kann man Schienen und Transportgeräte unter primitiven Verhältnissen aus Kistenbrettern, Fensterwinkeln, Schrauben, Nägeln usw. herstellen.“



### 1949

Anneliese Münstermann ist von 1949 bis 1952 Bundesjugendleiterin. In Briefen an Gruppen schreibt sie z. B.

**Liebe Jugend!**

„Ich bin von Euch, muss ich ehrlich gestehen, sehr enttäuscht, denn ich habe bis zu dem genannten Termin nur zwei Berichte aus zwei Jugendgruppen der L.O.Rheinland-Pfalz erhalten [...] Nun zu den Jugendgruppen, die nichts haben von sich hören lassen. Sag einmal, liebe Jugendleiterin oder Jugendleiter, was ist mit Dir los, warum sandtest Du keinen Bericht ein, seid Ihr zu faul, solche Aufzeichnungen zu führen, oder habt Ihr so gar kein Interesse mehr an der Jugendarbeit??“

Vor allem richte ich jetzt an alle Jugendleiter die herzliche Bitte, sich immer sehr korrekt im Kreise des A.S.B. zu zeigen, dieses müsst Ihr tun, denn das erfordert Eure Funktion.

Was vor allen Dingen zu verwerfen ist, dass Ihr nicht in Eurer Gruppe von Blume zu Blume flattert. So etwas wird im Kreise des A.S.B. nicht gestattet, d. h., es darf nicht auf den Jugendabenden bemerkt werden, mit anderen Worten gesagt, Ihr dürft dieses nicht auf den Jugendabenden oder Übungsabenden der Kolonne Euch anmerken lassen, dass Ihr mit dieser oder jener etwas vorhabt.

Die größte und wichtigste Aufgabe ist in allen Angelegenheiten immer, dass zwischen A.S.B. und privat ein Strich gezogen wird. Was privat ist, geht den A.S.B. nichts an, und es kann auch nicht darüber getratscht werden, wie es so gern von den älteren Samariterinnen der Kolonne getan wird.“

### 1952

Die erste Bundestagung (so hießen damals die Bundesjugendkonferenzen) nach der Wiedergründung des ASB findet statt.



### 1965

Wilhelm Müller, der spätere Bundesgeschäftsführer des ASB, ist Bundesjugendleiter. Er empfiehlt Folgendes für die Gruppenstunden der ASJ:  
„Der wöchentliche Heimabend ist das Kernstück und Kennzeichen einer jeden richtigen Gruppe. Ohne große Vorbereitungen und ohne großes Führertalent lässt sich mit den folgenden 5 Punkten: Fahrt, Sport, Singen, Vorlesen und Spielen der Heimabend sehr gut gestalten.“

Aber es liegt immer am Gruppenführer und auch an seinen Leuten, ob der Heimabend verfeinert, verschönert und spannend gestaltet wird. Vor allem muss der Jugendleiter darauf achten, dass pünktlich begonnen wird, egal wie viel Jugendliche anwesend sind, und dass der Heimabend sich nicht länger als 2 Stunden ausdehnt.“



### ASJ-Kleidung im Laufe der Zeit 1965

Auf dem Bundesjugendtag im Februar werden Beschlüsse zur Erarbeitung einer einheitlichen Jugendkleidung gefasst, die 1968 eingeführt wird.



### 1970 bis 2010

Wilde Zeiten auch beim Logo.



### 1967

Aus dem Programm der Jugendleiterausbildung „Du und Deine Gruppe“:  
Zu Abschnitt C mit dem Titel „Biologische Reife bis zur Partnersuche, Bindung und Zeugung“:  
„Der biologische Reifungsprozess ist endogen gesteuert und wenig abhängig von äußeren Einflüssen. Er ist vorgezeichnet von der individuellen Konstitution. Zeitpunkt und Tempo der biologischen Reife sind sozialen Gegebenheiten und unter Umständen auch klimatischen Einflüssen unterworfen.“



1993

Aus der Zeitung „Wetter aua“ ein Auszug aus dem Quartalsprogramm der Donnerstagsgruppe der ASJ Wetterau:

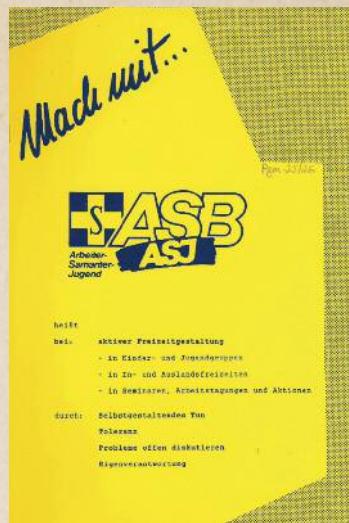
**Ausbildung:** Schädel-Hirn-Verletzungen  
Bitte Baseballschläger mitnehmen!

**Feuerwehrübung:** ASJler, die sich freiwillig in Brand stecken lassen möchten, melden sich bitte bis 1. Mai

**Zoobesuch**  
Vorschläge, wer dazulassen ist, werden ab sofort entgegengenommen. (Ich nicht)

1994

Aus einer Imagebroschüre mit dem Titel „Mach mit“



2000

Es startet das Projekt K. mit dem Ziel, ein Maskottchen zu finden.  
XÜ wird geboren.



## Kampagnen und Aktivitäten seit 2000

2003



ab 2006



2007/2008



2009



2009/2010



2013/2014



2006

Die ASJ Deutschland und die ASJ Nordrhein-Westfalen sind maßgeblich an der Organisation des ersten SAINT-Contests von Samaritan International (heute: SAMI-Contest) in Essen beteiligt.



2012

Die ASJ greift früh das Thema Gewalt, auch von sexualisierter Gewalt, gegen Kinder auf und entwickelt das Präventionskonzept „wachSam“.

Es soll ein Netzwerk entstehen, in dem sich Ehrenamtliche auf Bundes- bzw. Landesebene als Berater oder Fachberater und vor Ort als Vertrauenspersonen engagieren.

Vonseiten der ASJ folgen Beschlüsse für eine Ehrenerklärung und zur Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses. Am 2. und 3. März 2012 findet in Köln eine Fachtagung mit 60 Haupt- und Ehrenamtlichen aus ASJ und ASB zum Thema sexualisierte Gewalt statt.



Bundesjugendwettbewerb der ASJ vom 29. Mai bis 1. Juni 2014 in Berlin

Alle zwei Jahre treffen sich die Siegerteams der Landesjugendwettbewerbe, um bundesweit ihr Können in Erster Hilfe unter Beweis zu stellen. Aber das Wissen in Erster Hilfe reicht nicht aus, um beim BJW bis ganz nach vorn zu kommen. Allgemeinwissen und kreatives Geschick sind ebenso gefragt wie das Wissen darum, eine Fleischwunde professionell behandeln zu können. Dieses Mal fand der Bundesjugendwettbewerb vom 29. Mai bis 1. Juni in Berlin statt.

Wie versorgt man eine Risswunde? Woran erkennt man einen Asthmaanfall und was unternimmt man zur Linderung? Was unternehmen Ersthelfer, um einen gebrochenen Arm bis zum Eintreffen des Rettungswagens zu versorgen? Wie hilft man einem Patienten mit einem Bluterguss am Unterkiefer, der in einer Blutlache einen Teil seines ausgeschlagenen Zahns sucht? Diese und weitere bis hin zu den Schmerzalalen realistisch dargestellten Unfallszenarien begegneten den

etwa 130 teilnehmenden ASJlerinnen/ASJlern im praktischen Erste-Hilfe-Teil des Bundesjugendwettbewerbs 2014. Da hieß es: Ruhe bewahren und als Team agieren, um professionell Erste Hilfe leisten zu können. Nicht vergessen werden durfte hierbei, den korrekten Notruf abzusetzen, denn auch das floss in die Bewertung mit ein.

Die praktische Erste Hilfe wird beim Bundesjugendwettbewerb zwar großgeschrieben, doch wer gewin-

nen will, muss auch theoretisch auf Zack sein. So galt es, neben dem praktischen Parcours auch einen umfangreichen theoretischen Test im Bereich der Ersten Hilfe und im Allgemeinwissen zu absolvieren. Beim Stadtspiel in Berlin-Tegel mussten zudem knifflige Aufgaben gelöst werden. Alle Disziplinen meisterten die ASJler\_innen sehr gut, wie die geringen Punkteabstände zwischen den Teams in der Endauswertung zeigen.



### Junge Kreative

Traditionell ist das Stationenspiel mit den realistischen Unfallszenarien und den oft auch lustigen Geschicklichkeitsspielen, wie z. B. ein Wettkampf mit Schwimmflossen, der Höhepunkt des Bundesjugendwettbewerbs. Das kreative Potenzial unserer ASJler wird jedoch vor allem beim Kulturteil offenkundig,

der traditionell am Eröffnungsabend des Bundesjugendwettbewerbs stattfindet. In diesem Jahr präsentierten die Gruppen vor prominenten Gästen in der Aula der Max-Beckmann-Oberschule ihre Interpretation des Themas „Wetten, dass ..? ASJler können mehr“. Was alles in Jugend steckt, zeigten die Gruppen auf der Bühne anhand von

Sketchen, Filmen, Tanz und Theater. Auch ASB-Präsident Franz Müntefering war von den kreativen Darbietungen begeistert: „Die Jugendförderung ist eine der wichtigsten Aufgaben für den ASB und von hoher gesellschaftlicher Relevanz. Um dies deutlich zu machen, haben wir 2014 zum „Jahr der Jugend“ erklärt. Denn wer die Jugend fördert, sichert die Zukunft unserer Gesellschaft.“ Er und die weiteren Ehrengäste, Präsidentin des ASB Berlin Juliane Freifrau von Friesen und der Bezirksbürgermeister von Berlin-Mitte Dr. Christian Hanke unterstützten nach ihren Reden den BJW auch ganz praktisch, indem sie als Jury die vielen äußerst kreativen Darbietungen der ASJ-Gruppen beurteilten. Beim Beitrag der ASJ Sachsen waren sich Publikumsmehrheit und Jury einig: Der





gefilmte Vergleich zwischen Normalbürgern und ASJler\_innen z. B. im Anlegen von Ganzkörperverbänden und dem Löschen brennender Personen reizte die Lachmuskel eindeutig am intensivsten.

**Der Samstag: Die Spannung steigt vor der Siegerehrung**  
 Sehr gut gefiel den ASJler\_innen der Besuch des Medizinhistorischen Museums der berühmten Berliner Charité-Klinik am Samstagvormittag. Leider konnten aufgrund von Altersbeschränkungen und wegen der zu geringen Kapazität nicht alle BJW-Teilnehmer daran teilnehmen. Darum wurden auch interessante Führungen im Deutschen Technikmuseum angeboten. Während der anschließenden Stadtrundfahrt stieg die Spannung, welche Teams denn wie abgeschnitten hätten. Das brachte schließlich die Siegerehrung zutage. Sie wurde im Rahmen einer feierlichen Abschlussgala mit einem sehr leckeren orientalischen Abendessen vorgenommen. Die ersten Plätze belegten in der Alters-

gruppe Schüler (12 bis 15 Jahre) die ASJ Bayern und in der Altersgruppe Jugend (16 bis 21 Jahre) die ASJ Hessen, vertreten durch die ASJ-Gruppe aus Offenbach. Sie werden Anfang August die ASJ Deutschland beim europäischen SAMI-Contest vertreten. DJ Henningdorf sorgte anschließend für ausgelassene Stimmung und füllte schnell die Tanzfläche zur großen Party, die erst deutlich nach Mitternacht endete.





### Die komplexe Organisation war herausfordernd

Die Stimmung war auch am nächsten Morgen gut, als sich die Teilnehmer\_innen wieder auf die Heimreise machten. Was ihnen

bleibt, ist die Erinnerung an einen insgesamt tollen Bundesjugendwettbewerb, auch wenn die Größe der Stadt, die vielen Transfers und die nicht immer reibungslose Organisation dieser komplexen Groß-

veranstaltung trotz aller Bemühungen zur Perfektion teilweise auch Probleme geschaffen hatten. Einen wichtigen Beitrag zur guten Stimmung leistete der Versorgungszug des ASB Berlin, der die vielen ASJler\_innen während des Wochenendes zuverlässig mit leckeren und reichlichen Mahlzeiten versorgte. Ohne die Realistische Unfalldarstellung der Berliner AG „Maske“ hätte das Stationenspiel nicht stattfinden können. Ihnen und allen anderen ASJlerinnen und ASJlern, die aktiv an Organisation und Durchführung des BJW 2014 mitgewirkt haben, auch an dieser Stelle ein großes Dankeschön!

(ab/jea)

## Die Platzierungen BJW 2014



4. Thüringen
5. Rheinland-Pfalz
6. Baden-Württemberg
7. Niedersachsen
8. Schleswig-Holstein
9. Nordrhein-Westfalen
10. Hamburg
11. Berlin

#### Jugendgruppen:

1. Hessen
2. Schleswig-Holstein
3. Nordrhein-Westfalen
4. Bayern
5. Thüringen

#### Schülergruppen:

1. Bayern
2. Mecklenburg Vorpommern
3. Hessen

6. Rheinland-Pfalz
7. Baden-Württemberg
8. Sachsen
9. Bremen

#### Einzelwertung Schüler

1. Platz: Anja Knobloch (BY)
2. Platz: Lena Simosek (MV)
3. Platz: Florian Tremmel (HE)

#### Einzelwertung Jugend

1. Platz: Lena Knoll (NRW)
2. Platz: Saskia Heublein (HE)
3. Platz: Friederike Baden (SH)



# Die aktuelle Zahl...

... ist dieses Mal die **84,8**. Das war im Jahr 2013 der Prozentsatz der Jugendlichen zwischen 12 und 17 Jahren, die keine Rauschtrinker\* sind. Dieser Prozentsatz ist gegenüber 2011 deutlich gestiegen. Damals waren nur 77,4 Prozent der Jugendlichen keine Rauschtrinker. Zu hoher Alkoholkonsum ist also ein Problem von immer weniger Jugendlichen.

Man kann diese Zahlen auch anders darstellen: Dann betont man, dass 15,2 Prozent der Jugendlichen zwischen 12 und 17 Jahren im Jahr 2013 regelmäßig zu viel Alkohol tranken. Zwar waren es 2011 noch 22,6 Prozent der Jugendlichen. Aber trotzdem gibt es noch zu viele junge Menschen, deren Alkoholkonsum als bedenklich einzustufen ist.

Wie ihr seht, kann das Trinkverhalten Jugendlicher als gute oder schlechte Nachricht dargestellt werden. Leider schaffte es nur die schlechte Darstellung in die Schlagzeilen der Presse.

Egal wie die Nachricht vermittelt wird, muss man die (jungen) Menschen weiter vom übermäßigen Alkoholkonsum abhalten. Wer Jugendliche schützen will, muss wissen, warum sie (zu viel) Alkohol trinken. Laut einer Studie ist die Clique, in der sie ihre Freizeit verbringen, entscheidend. Für Jugendliche ist es, wenn überhaupt, interessant mit Freundinnen und Freunden zu trinken. Ihre ersten – meist negativen – Erfahrungen machen sie zwischen 11 und 14 Jahren. Dem folgt Abstinenz und später „bewusster“ Umgang mit Alkohol. Dann streben sie an, so viel zu trinken, wie sie gerade noch vertragen, ohne die negativen Folgen wie Kontrollverlust, Erbrechen und Kopfweh ertragen zu müssen. Auch wenn es für Schule oder Ausbildung wichtig ist, wird auf Alkohol verzichtet.

Trinken ist in der Clique meist kein Selbstzweck. Es hat das Ziel, bei der eigentlich geplanten Aktivität, wie z. B. einem Discobesuch, locker und gut drauf zu sein und leichter in Kontakt mit dem anderen Geschlecht zu kommen. Dazu wird auf Parkplätzen oder an Bushaltestellen „vorgeglüht“. In Discos trinken Jugendliche wegen der Preise und des Jugendschutzes wenig.

Eine Minderheit bewältigt mit dem Trinken auch Frust und Probleme. Hier gibt es die meisten jugendlichen Rauschtrinker\_innen.

Jugendliche erleben bei Erwachsenen, z. B. den Eltern bei Familienfesten oder Politiker\_innen etwa beim Starkbieranstich, dass Alkohol selbstverständlicher Teil des Lebens ist. Elterliche Verbote werden darum als unglaublich angesehen und missachtet. Um den Alkoholkonsum vor den Eltern zu verbergen, wird bei Freunden übernachtet oder die Trinkmenge wird reduziert, damit die Eltern nichts merken. Auch die Werbung wendet sich zunehmend gezielt an Jugendliche. Am meisten ließe sich erreichen, wenn Erwachsene andere Signale aussendeten, sich privat und in der Öffentlichkeit anders verhielten. Ein Verbot von Alkoholwerbung für Jugendliche wäre ebenfalls sinnvoll. Von Präventionsmethoden, die von den Jugendlichen eine völlige Abstinenz verlangen, raten Experten ab. Damit würde man den Kontakt zu ihnen verlieren. Vielmehr braucht es Konzepte, die Jugendlichen helfen, einen verantwortungsbewussten Umgang mit Alkohol zu entwickeln und einzuüben.

Jugendliche sind natürlich keineswegs die Einzigsten, die den Umgang mit Alkohol nicht immer unter Kontrolle haben. In der Gesamtbevölkerung trinken 27 Prozent, also deutlich mehr als bei den Jugendlichen, regelmäßig zu viel.

(ab)

\* Als Rauschtrinker werden Menschen gleich welchen Alters definiert, die tendenziell regelmäßig fünf und/oder mehr Gläser eines alkoholischen Getränks zu sich nehmen.

# Spiele für eine gute Gruppendynamik

Eine Gruppe ist nichts Statisches. Die Positionen und das Verhalten der einzelnen Gruppenmitglieder untereinander verändern sich im Laufe der Zeit. Klassische Phasen sind die Verteilung der Rollen, die Bestimmung der Ziele und Aufgaben, die Bildung der Normen und Regeln, die Gestaltung der Kultur, die Verteilung von Macht, die Aufnahme neuer Mitglieder und der Umgang mit anderen Gruppen. Diesen Prozess kann man mit geeigneten Spielen unterstützen. Einige davon stellen wir euch hier vor.

## Bierbank-Balance

Die Bierbank-Balance ist ein Geschicklichkeitsspiel für etwa 8 Personen.

<b>Arten:</b>	Geschicklichkeitsspiel, gruppendynamisches Spiel
<b>Spieleranzahl:</b>	ab ca. 6
<b>Ort:</b>	beliebig
<b>Material:</b>	je eine Bierbank pro etwa 6 Personen
<b>Dauer:</b>	etwa 10 Minuten
<b>Vorbereitung:</b>	keine

## Spielablauf:

Die Spieler stellen sich auf eine Bierbank (je mehr, desto schwieriger wird es). Bei Erwachsenen empfehlen sich sechs Mitspieler auf einer Bank, bei Kindern und Jugendlichen eventuell auch mehr oder, wenn es zu schwierig wird, etwas weniger. Werden mehrere Bänke aneinander gestellt, können auch mehr Spieler teilnehmen.

Anschließend sollen sich die Spieler in anderer Reihenfolge aufstellen: alphabetisch nach dem Vornamen, nach der Größe, dem Alter etc. Dabei darf aber die Bierbank nicht mehr verlassen werden, sondern die Spieler müssen sich – auf der Bank stehend – aneinander vorbeiwängen.

## Briefbomben

Briefbomben ist ein gruppendynamisches Spiel für kleinere Gruppen.

<b>Art:</b>	gruppendynamisches Spiel
<b>Spieleranzahl:</b>	5–15
<b>Ort:</b>	Tisch/fester Boden

## Material:

Kuverts mit Farbkarten oder Spielkarten

## Dauer:

ca. 20 Minuten

## Material

Es werden ungefähr 20 bis 50 Briefbomben benötigt, etwa Briefkuverts mit Sichtfenster und eingelegten Farbkarten (Rot = Bombe, Grün = ungefährlich) oder Spielkarten mit unterschiedlichen Farben (z. B. Rot und Schwarz).

## Vorbereitung

Die „Bomben“ (Karten) werden so am Boden aufgelegt, dass die Farben nicht sichtbar sind. Zum leichteren Merken sollten die Karten dabei in einem regelmäßigen Raster aufgelegt werden, beispielsweise in einem 5 x 5- oder 6 x 6-Muster. Die Größe des Feldes (Anzahl der Karten) hängt von der Anzahl und den Fähigkeiten der Spieler ab. Eine nicht allzu kleine Gruppe Erwachsener sollte auch ein 7 x 7- oder 8 x 8-Feld lösen können (und dementsprechend mit einem 5 x 5-Feld unterfordert sein).

## Ablauf

Die Gruppe erhält nun die Aufgabenstellung: Sie darf sich die Karten eine gewisse Zeit lang – etwa 3 bis 5 Minuten – anschauen (also Karte umdrehen, die Farbe sehen und einprägen lassen und wieder zurückdrehen). Um die Aufgabe nicht zu sehr zu vereinfachen, dürfen die Personen dabei nicht sprechen oder sonst wie kommunizieren (z. B. die Karten berühren).

Anschließend verlässt die Gruppe den Raum. Erst dann erfährt sie ihre eigentliche Aufgabe: Sie darf nun besprechen, welches Teammitglied anschließend die Karten aufdeckt. Dabei müssen alle Karten umgedreht werden, die keine Bomben sind (beispielsweise die mit schwarzer Farbe). Keinesfalls soll eine Bombe (Karten in Rot) umgedreht werden. Es darf dies nur ein Teammitglied machen, das währenddessen keine Möglichkeit erhält weitere Informationen von der Gruppe einzuholen. Eventuell kann aber eine „Informationsphase“ hinzugefügt werden, d. h., der Aufdecker kann sich einmal zusätzlich mit seinem Team beraten (um eventuelle Gedächtnislücken zu füllen).

## Körperteil-Twister

Körperteil-Twister ist ein körperbetontes Spiel für Gruppen, die bereits vertraut miteinander sind.

<b>Art:</b>	gruppendynamisches Spiel
<b>Spieleranzahl:</b>	ab 10
<b>Ort:</b>	überall
<b>Material:</b>	keines
<b>Dauer:</b>	ca. 10 Minuten
<b>Vorbereitung:</b>	keine

### Ablauf

Die Spieler bewegen sich im Raum. Sie erhalten von der Spielleitung Aufgaben, mit einem bestimmten Körperteil jenen eines (beliebigen) anderen Akteurs zu berühren.  
Beispiele:

1. Alle berühren mit der rechten Hand den Kopf eines Spielers.
2. Alle berühren mit dem linken Fuß die rechte Ferse eines Spielers.
3. Alle berühren mit der linken Hand ein Ohr eines anderen Spielers.

Dabei dürfen alle früher an andere Körperteile gestellte Anforderungen nicht verletzt werden (im zweiten Schritt des Beispiels berührt die rechte Hand jedes Spielers immer noch den Kopf eines Spielers). Nur bei sich direkt widersprechenden Anweisungen (d. h. am selben Körperteil) werden die älteren Aufgaben außer Kraft gesetzt.

Nach ein paar Durchgängen hat sich meist ein dicht gedrängter Haufen gebildet, in dem jeder durch praktisch unmögliche Körperwindungen versucht, die Aufgaben zu erfüllen.

### Varianten

Die Aufgaben können aktiv oder passiv auch noch eingeschränkt werden. Beispiel: Alle Frauen berühren mit der linken Hand den Rücken einer blonden Person.

## 2 Euro

2 Euro ist eine Aufgabe für eine kleine Gruppe. Es ist weniger ein Spiel als vielmehr eine gruppendynamische Herausforderung. Circa 5 bis 10 Teilnehmer\_innen lösen die Aufgabe; sind es mehr, können diese eine passive Beobachterrolle einnehmen.

**Art:** gruppendynamisches Spiel

**Spieleranzahl:** ca. 5–10

**Ort:** Seminarraum o. Ä.

**Material:** 2-Euro-Münze o. Ä., Papier, Kleber, Stifte etc.

**Dauer:** einige Minuten

**Vorbereitung:** keine

### Ablauf

Der Ablauf ist sehr einfach: Die Gruppe soll folgende Aufgabe lösen: „Wie viel Gramm wiegt eine 2-Euro-Münze?“. Ihr steht dafür das gesamte Material im Raum zur Verfügung. Es dürfen jedoch explizit keine Waagen o. Ä. benutzt werden. Die Teilnehmer\_innen müssen selbst kreativ eine Lösung finden, wie das Gewicht bestimmt werden kann. Es kommt dabei natürlich nicht auf die Lösung der Aufgabe an, sondern wie die Gruppe zu einem Ergebnis kommt. Korrekt ist übrigens 8,5 Gramm.

## Flaschenhals

Flaschenhals ist ein Geschicklichkeitsspiel. Es kann in Gruppen zwischen einer und etwa sechs Personen gespielt werden.

**Art:** Geschicklichkeitsspiel oder gruppendynamisches Spiel

**Spieleranzahl:** ab 1

**Ort:** überall, am Boden

**Material:** Flaschen

**Dauer:** etwa 10 Minuten

**Vorbereitung:** keine

### Material

Pro Gruppe wird eine Flasche benötigt. Schwierigkeitsgrad ändert sich je nach Flaschenart, -größe und -füllung.

### Ablauf

Die Flasche steht aufrecht auf dem Boden. Die Gruppen erhalten nun die Aufgabe: Dreht die Flasche um, sodass sie auf dem Kopf (Hals) zu stehen kommt. Dabei dürfen aber lediglich die Füße verwendet werden! Welche Gruppe schafft dies am schnellsten?



## Küxelu, liebe ASJler!

**Großveranstaltungen sind echt das Größte. So vielen von euch auf einmal zu begegnen ist für mich immer der Höhepunkt des Jahres. Deswegen war ich natürlich auch wieder beim Bundesjugendwettbewerb in Berlin dabei – teils offiziell, teils inoffiziell. Ich lasse mich ja gern sehen, vor allem von euch, aber hin und wieder ist es einfach sicherer, meinen Tarnanzug zu aktivieren und den unsichtbaren Beobachter zu spielen. Außerhalb von Karneval und Halloween werden die Leute immer so nervös, wenn sie einem blauen vierarmigen Wesen begegnen.**

Vor allem während des Stadtspiels war meine Tarnung notwendig. Ja, ihr habt richtig gehört, ich bin mitgelaufen, und es war eine der besten Ideen, die ich je hatte. Ich bin ja schon einige Male in Berlin gewesen, aber ich bin bislang nicht auf den Gedanken gekommen, die Stadt zu Fuß zu erkunden. Wie alle von meinem Planeten neige ich dazu, schnell zu ermüden, wenn ich lange laufen muss. Auf Youth sind wir eher gut zu Hand als gut zu Fuß.

Ich bin unbemerkt mit der ersten Gruppe gestartet und mit der letzten angekommen. Das lag aber nicht nur daran, dass ich nicht ganz so gut mithalten konnte. Ich denke mal, das, was mich am meisten Zeit gekostet hat, war mein Wunsch, so viele Geschick-

lichkeitsstationen wie möglich.

Ich musste häufig warten, bis keine Gruppe in der Nähe war. Schließlich wollte ich niemanden aus Versehen sabotieren.

Alle konnte ich nicht machen, denn für einige Stationen, wie den Trageparcours, hätte ich mich verdoppeln müssen. Manche Aufgaben bewältigt man eben nur im Team. Andere schaffe ich noch nicht mal allein. Wenn es darum geht, durch ein Netz zu klettern, dann bin ich ein absoluter Versager (an dieser Stelle noch mal ein Danke an den Helfer, der mich befreit hat, und Entschuldigung für den Schreck, als ich mich plötzlich in den Fäden materialisierte). Für meinen eher runden Körperbau waren die Lücken von Beginn an etwas eng, und mit vier Armen kann man schon mal durcheinanderkommen.

Was mir lag, war das Erbsenzählen. Da sind meine zusätzlichen Arme eindeutig von Vorteil: Wenn andere eine Erbse transportieren, sind es bei mir gleich vier. Obwohl ich mir nicht sicher bin, ob es fair ist, für die Aufgabe mehrere Pinzetten zu verwenden.

Mit dem Flossenslalom bin ich besonders gut zurechtgekommen. Auf unserem Eisplaneten gibt es einige Gegenden, für die extragroßes Schuhwerk empfohlen ist. Allerdings habe ich noch nie etwas so Unpraktisches an den Füßen gehabt. Nun, vielleicht sind die Dinger im Wasser nützlicher. Muss ich

bei Gelegenheit mal ausprobieren. Aber jetzt übe ich erst einmal Seilspringen, denn diese Station hatte es mir besonders angetan. Ganz schön anstrengend, aber mir war nie klar, wie viel Spaß Hüpfen machen kann. Ich habe mir von der ASJ ein Seil schenken lassen und über jetzt jeden Tag. Erst habe ich „normal“ gesprungen, dann habe ich das Seil nur mit meinen Kopfarmen gehalten. Gar nicht so einfach, weil ich sie nicht so weit vom Körper weghalten kann. Aber sobald das gut klappt, werde ich mal versuchen, die Arme während des Springens zu wechseln. Das wäre doch mal ein beeindruckendes Kunststück, meint ihr nicht auch?

(fs)





## ASJ Baden-Württemberg



### ASJ Baden-Württemberg beim Sozialen Marktplatz Stuttgart erfolgreich

**Die ASJ Baden-Württemberg nahm dieses Jahr zum ersten Mal beim Sozialen Marktplatz in Stuttgart teil, der unter dem Motto „Gutes tun und gemeinsam gewinnen“ stand. Er wird in Stuttgart bereits zum fünften Mal veranstaltet.**

Der „soziale Marktplatz“ oder auch „Markt der guten Geschäfte“ stammt aus den Niederlanden und wird dort bereits vielfach angewandt. In Deutschland wurde er durch die Bertelsmann Stiftung verbreitet und erfreut sich einer immer größeren Beliebtheit. Der Marktplatz bietet gemeinnützigen Organisationen und Wirtschaftsunternehmen eine Plattform, um „gute Geschäfte“ zu machen. Unternehmen unterstützen gemeinnützige Vereine und Verbände durch persönlichen Einsatz (Mannpower), Fachkompetenz (Know-how) oder logistische Beihilfe (Hardware). Im Gegenzug bieten die Vereine und Verbände kreative Kooperationsideen an. Der Markt-

platz, der zeitlich auf eine Stunde begrenzt ist, lebt davon, dass sich Vertreter von gemeinnützigen Organisationen und Unternehmen persönlich kennenlernen und dann Vereinbarungen treffen können.

Man könnte auch sagen, es ist ein „Speed Dating“ der besonderen Art.

Aufgeregt, voller Freude und Energie gingen Christian Holzer vom Landesjugendvorstand sowie Ilse Bauer und Nadine Stockmann vom Landesjugendbüro Baden-Württemberg auf die Suche nach neuen möglichen Kooperationspartnern. Es herrschte ein buntes und reges Treiben und Verhandeln. Sehr schnell fanden die drei Kooperationspartner von namhaften Firmen wie der Deutschen Bank Stuttgart, der Südwestdeutschen Presse und der Stuttgart Financial (Börse Stuttgart). Insgesamt schloss die ASJ Baden-Württemberg neun Kooperationsvereinbarungen und lag da-

mit auf einem Spitzenplatz. Weitere Partner sind Marca Gráfica, PSD Bank Rhein-Neckar Saar eG, Euro Engineering, Aon Hewitt, Out Rim Stuttgart e.V. und Curacon GmbH.

Ein Beispiel für eine Vereinbarung ist der Deal mit der Grafikagentur „marca gráfica“, die für die ASJ Baden-Württemberg 2015 die Veranstaltungsbroschüren erstellt. Im Gegenzug wird die Agentur auf der ASJ-Homepage als Partner genannt. Ein weiteres Beispiel ist, dass die ASJ Baden-Württemberg eine Spielaktion beim Mitarbeiterfest der Deutschen Bank organisieren wird und dafür den Sport- und Fitnessraum der Deutschen Bank Stuttgart nutzen darf mit einem kostenlosen Pilates-, Yoga- oder Fitnesskurs.

Alle teilnehmenden ASJler waren durchweg begeistert vom Sozialen Marktplatz und man kann nur allen

ASJlern deutschlandweit empfehlen, diese Chance für „gute Geschäfte“ zu nutzen oder sogar zu initiieren. Gern könnt ihr euch bei uns im

Landesjugendbüro Baden-Württemberg weiter darüber informieren. Eindrücke findet ihr auf unserer Facebook-Seite unter „Arbeiter-

Samariter-Jugend Baden-Württemberg“.

*Nadine Stockmann*



## Landesjugendkonferenz: Bericht aus Hessen

**Vom 4. bis 6. April 2014 sollte sich in der Jugendherberge Schwarzenborn die weitere Zukunft der ASJ Hessen offenbaren.**

Nach der Anreise am Freitag und der ausgiebigen Nutzung des Schwimmbeckens der Jugendherberge startete Samstagmorgen die Landesjugendkonferenz. Direkt nach dem Frühstück ging es los. Die Wahlkommission wurde berufen, die Tagesordnung vorgestellt und Berichte gehalten. Auch der Nachmittag war gefüllt mit interessanten Diskussionen zur Änderung der Jugendordnung. Das Ergebnis der Debatten und Abstimmungen war nebst Formulierungen und redaktionellen Änderungen, dass u. a. zukünftig die Anzahl der Dele-

## ASJ Hessen



gierten nicht nach den Mitgliederzahlen des Ortsverbandes, sondern nach einer Variabilitätsverteilung zu bestimmen ist.

Abends stieg langsam die Spannung, wer am Sonntagmorgen gewählt werden würde. Da es für die meisten Posten mehr als eine Besetzung gab, war die erwartungsvolle Atmosphäre beinahe greifbar. Nach einigen sehr langen Minuten stand das Ergebnis dann endlich fest. Sebastian Radig war wieder zum Landesjugendleiter gewählt worden und Katharina Schneider zu seiner Stellvertreterin; als weitere Mitglieder auserkoren: Anja Nägele, Verena Siegel, Christina Grebe.

Und auch die KK blieb mit Gaby Marneth, Denis Sickenberger und Matthias Röhler nicht unbesetzt.

Nach einem gemeinsamen Gruppenfoto wurde dann dieses ereignisreiche Wochenende für beendet erklärt, und ein neues Team der LJJ Hessen steht für die nächsten vier Jahre. Dafür viel Glück, Motivation und Kreativität.

*Ksenia Sawchuk*



## Landesjugendkonferenz der ASJ Mecklenburg-Vorpommern

Die Landesjugendkonferenz der Arbeiter-Samariter-Jugend MV wurde in diesem Jahr einmal anders eröffnet. Zur Einstimmung durften die Teilnehmer\_innen gemeinsam trommeln, rasseln und richtig laut sein. Sie lernten direkt eine der vielen in den Workshops und Ferienfreizeiten angewandten Methoden der Musikpädagogik kennen. Nun zu den Formalien: Die Landesjugendkonferenz fand am 12. April in Rostock statt. Die Delegierten der ASB-Kreis- und -Regionalver-

## ASJ Mecklenburg-Vorpommern

bände wählten zum dritten Mal in Folge Michael Wollatz zum Landesjugendleiter. Seine Stellvertreterinnen Cora Hauptvogel und Stephanie Heise werden ihn in den kommenden vier Jahren unterstützen. Komplettiert wird der Vorstand durch Sarah Linnekugel als Beisitzerin und Wilhelm Scheibeler als Beisitzer. Auch die Landesjugendkontrollkommission konnten wir für die neue Legislaturperiode mit Heike Kempcke und Stefan Albrecht besetzen. Außerdem wurden die Delegierten für die Bundesjugendkonferenz sowie für die Bundesjugendausschüsse gewählt. Sehr gefreut haben wir uns über unsere Gäste Anna Schein, Mitglied des Bundesjugendvorstandes, und Silke Kröning, Mitglied des ASB-Landesvorstandes MV e.V.

Zwischendurch wurde zur Auflockerung immer wieder getrommelt. Es hat gezeigt, dass alle viel Rhyth-

mus im Blut und mit Spaß an der Veranstaltung teilgenommen haben. Am Ende hörte es sich sogar nach „richtiger“ Musik an.

## JuLeCa-Schulungen

Von April bis Juli haben wir 30 junge Menschen zu Jugendleiterinnen/-leitern ausgebildet. Ganz interaktiv, bei Spaß und guter Laune wurden u. a. Themen wie Gruppenprozesse und Gruppenpädagogik, pädagogische Grundlagen zur Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen und auch Kommunikation und Konfliktmanagement erarbeitet. In Form von Rollenspielen tauchten die angehenden Jugendleiter in die Welt der rechtlichen Grundlagen ein und durften selbst als Richter, Staatsanwalt und Anwalt in Aktion treten und Recht sprechen. Den Abschluss bildete der Erste-Hilfe-Kurs. Wir freuen uns sehr über das Engagement der Teilnehmer\_innen, die uns in diesem Jahr als Betreuer in Workshops und Freizeiten unterstützen, und wünschen allen viel Erfolg und Spaß bei den künftigen Herausforderungen in ihren Tätigkeiten.

Stephanie Klose





## ASJ Nordrhein-Westfalen

### ASJ-Seminar „anders und gleich – ein Menschenrecht!“

**Wer kennt nicht den Ausdruck „Du bist aber schwul“, der leider als Schimpfwort verwendet wird. Dass diese Worte sehr verletzend sind, ist dabei oft nicht bewusst, sie werden verwendet, ohne dass man sich Gedanken über den tatsächlichen Hintergrund macht.**

Die ASJ veranstaltete deshalb am 29. März 2014 in Duisburg das Seminar „anders und gleich – ein

Menschenrecht!? Sexuelle Vorurteile (Homophobie) in der Jugendarbeit“. Es schärfte die Fremd- und Eigenwahrnehmung und wollte dazu beitragen, dass Vorurteile erkannt und dadurch die Schubladen in den Köpfen gründlich entrümpt werden.

Sexuelle Identität und der Abbau von Homophobie sind noch viel zu selten ein Thema in der Jugendarbeit – nicht so bei der ASJ NRW. Die ASJ steht für soziales Engagement, Gemeinschaft, Solidarität und Toleranz, dazu gehört auch Chancengleichheit, Abbau von Vorurteilen und das Selbstbestimmungsrecht.

**ASJ NRW präsentierte sich mit der Aktion „Hier geht es um Kohle“ auf dem Jahresempfang 2014 des ASB NRW**

**Über 200 Gäste aus Verbänden, Ministerien, Parlamenten, Verwaltungen und Institutionen waren der Einladung des ASB NRW e.V. zu seinem Jahresempfang am 29. März 2014 gefolgt.**

NRW-Landtagspräsidentin MdL Carina Gödecke war die Gastrednerin. Sie würdigte das Engagement der vielen Tausend ehrenamtlichen und hauptamtlichen Samariter\_innen für die Gesellschaft und hob die wichtige Arbeit der Arbeiter-Samariter-Jugend hervor.

Die ASJ NRW präsentierte sich bei der Veranstaltung mit einem Infostand, der unter dem Motto „Hier geht es um Kohle“ stand. Die jungen Samariter\_innen verteilten fair gehandelte Grillkohle, um so auf die Notwendigkeit einer starken Jugendpolitik aufmerksam zu machen. Dabei stand die Kohle symbolisch





für eine ökologische und demokratische Gesellschaft, in der junge Menschen mehr Verantwortung in Politik und Gesellschaft übernehmen

können. Auch wurde so auf eine stärkere Förderung des freiwilligen Engagements von jungen Menschen hingewiesen und eine bessere finan-

zielle Ausstattung von Jugendprojekten und Jugendeinrichtungen eingefordert. Wichtig ist der ASJ eine gesellschaftliche Debatte über Ausgrenzung und Vorurteile, damit ein respektvolles Miteinander in der Gesellschaft gestärkt und rechtsradikale Tendenzen zurückgedrängt werden.

Am ASJ-Stand konnten sich die Veranstaltungsbesucher zudem über das Jahr der Jugend des ASB und die vielfältigen ASJ-Aktivitäten informieren, u. a. über kommende Seminare und Freizeiten.

*Katharina Blickheuser*



### Packservice zu Ostern

„Helfen ist unsere Aufgabe“: Das dachten sich auch 14 Kinder und Jugendliche am Gründonnerstag 2014 in Kaiserslautern. Aufgrund des erhöhten Einkaufseinkommens vor den Ostertagen waren die fleißigen Helfer von der ASJ und der örtlichen Jugendfeuerwehr in ei-

### ASJ Rheinland-Pfalz



nem Lebensmittelgeschäft den Kunden beim Einpacken der Waren

behilflich. Ganz uneigennützig war die Aktion allerdings nicht – denn



als Dank durften die ASJ Kaiserslautern und die Jugendfeuerwehr mehrere Spendendosen platzieren. Getränke und Speisen waren an diesem Nachmittag für die Packhilfen frei. Der Reinerlös dieser Aktion wanderte in die Osternester der beiden Hilfsorganisationen.

Sarah Angne



## ***ASJ Sachsen***

**Im Arbeiter-Samariter-Bund Leipzig wird Jugend stark gemacht!**

### **Arbeiter-Samariter-Jugend Leipzig reloaded**

Seit dem 18. Juni 2014 ist es endlich so weit, der ASB Leipzig hat Verstärkung bekommen, und die

ASJ Leipzig wurde offiziell neu gegründet. Ein engagiertes Team bietet Kindern und Jugendlichen, die an einer sinnvollen und spannenden Freizeitgestaltung interessiert sind, eine neue Anlaufstelle. In den Räumen des ASB-Objektes „Am Sonnenpark“ treffen sich die neun Jungen und zwei Mädchen



von nun an im 14-tägigen Rhythmus mittwochs ab 17.30 Uhr.

„Unser erstes Treffen fand ich ganz schön. Ich hab mir auch schon Gedanken zur Gestaltung unserer Gruppenstunden gemacht. Vor allem möchte ich weiter in der Ersten Hilfe lernen. Das ist mir sehr wichtig, damit ich beim Sanitätsdienst mit helfen kann. Gern bin ich auch bereit, am Projekt ‚Kuscheltierklinik im Rettungswagen zum Mitmachen‘ mitzuarbeiten“, so Tim (14), der

schon Erfahrungen in der ASJ gesammelt hat.

Nicht nur die Erste Hilfe soll auf dem Programm der Gruppenstunden stehen. Christian Friedrich, einer der Mitorganisatoren der ASJ Leipzig, will auch Outdoor-Wochenenden, Rad- oder Kanutouren oder andere abwechslungsreiche Aktivitäten anbieten.

Die größte Herausforderung wird die Vorbereitung zur Teilnahme am

Landesjugendwettbewerb sein. Die Jugendlichen sind frohen Mutes und davon überzeugt, dass sie das schaffen werden!

Die offizielle Gründungsparty findet am 9. Juli 2014, ab 17.30 Uhr im ASB-Objekt statt. Alle Jugendlichen im Alter von 10 bis 15 Jahren sind herzlich eingeladen, reinzuschauen und natürlich auch mitzumachen.

*Gabriele Rothe, Jörg Liepe*



### ASJ Schleswig-Holstein fährt nach Krakau

**Eine Woche lang besuchten zehn reisebegeisterte ASJ-ler\_innen aus Schleswig-Holstein unter Leitung von Guido Stebner, Erwin Andresen und Anni Köhler im April 2014 die polnische Stadt Krakau.**

Am 9. März trafen sich die Vertreter\_innen der regionalen Jugendgruppen zur Landesjugendkonferenz (LJK) im Alten Stahlwerk in Zunächst standen ein Besuch der

### ASJ Schleswig-Holstein



KZ-Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau und ein Treffen mit polnischen Jugendlichen eines Samariterbundes auf dem Plan. Mit den jungen polnischen Samariterinnen und Samaritern gab es einen lebhaften Austausch über die Arbeit und Tätigkeiten in der ASJ. Nach dem Abendessen im Restaurant

„Bohems“ wurden gemeinsam polnische Lieder gesungen, die Tourguide Christian Voigt auf seiner Gitarre begleitete.

Am dritten Tag gab es für die Gruppe die Gelegenheit zum Shopping, bevor das historische Krakau besichtigt wurde. Der Besuch des

unterirdischen Marktplatzes stand neben dem Aufstieg zur Sigismund-Glocke sowie dem Abstieg in die Drachenhöhle auf dem Plan. Die mittelalterlichen Erlebnisräume, die sich jedem unter dem Marktplatz offenbarten, sind das Ergebnis archäologischer Ausgrabungsarbeiten, die im Sommer 2005 begonnen wurden. Archäologische Funde wie befestigte Pflasterwege aus dem frühen Mittelalter oder Fundamente alter Wohn- und Geschäftshäuser sowie mittelalterliche Grabstätten wurden von uns

bestaunt, eine Zeitreise durch die letzten 1000 Jahre der Stadt Krakau.

Der Donnerstag begann mit einer Tramfahrt. Es ging in das Museum „Schindlers Fabrik“. Es wurde sehr viel über das Dritte Reich berichtet, außerdem waren etliche Schriften, Gegenstände und Bilder ausgestellt.

Anschließend fuhren die ASJler\_innen ins Salzbergwerk „Wieliczka“. Bei den mehr als 600 Stufen, die es zu besiegen galt, bekam so man-

cher einen Schwindelwurm. Ein Kumpel (Bergmann) begleitete die Truppe in etwa 135 Meter Tiefe durch das Labyrinth des Bergwerks.

Am Freitagvormittag wurde der Krakauer Zoo besucht. Anschließend begann der anstrengendste Teil für Betreuer und Teilnehmer\_innen. Ein knapp vier Kilometer langer Fußmarsch über Stock und Stein zum „kopiec Kościuszki“. Der wundervolle Ausblick über die Stadt von diesem prähistorischen Grabhügel entschädigte die vorherigen Anstrengungen allemal.

Am letzten Tag unternahmen wir eine gemeinsame Gondelfahrt auf der Weichsel, bei der viel gelacht wurde. Wieder versuchten die ASJler\_innen zu den Klängen von Christians Gitarre polnische Lieder zum Besten zu geben. Zum Ende der viel zu kurzen Fahrt wurden Christian noch eine selbst gedichtete Danksagung sowie eine Schachtel Pralinen überreicht. Die Krakau-Fahrt war ein voller Erfolg mit zahlreichen neuen Eindrücken und Ideen für die kommenden Reisen. Im nächsten Jahr möchten wir in den Osterferien gern erneut nach Chernivtsi. Wir hoffen, dass sich bis dahin die Lage in der Ukraine wieder beruhigt hat.

*Anni Köhler*



## Landesjugendleitungen

### **Landesjugend Baden-Württemberg**

**www.asj.de**

#### **Landesjugendleiterin:**

Doreen Arnold

#### **Stellv. Landesjugendleiterin:**

Melanie Traub

#### **Landesjugendschatzmeister:**

Christian Holzer

#### **Landesjugendreferentin:**

Nadine Stockmann

#### **Landesjugendgeschäftsstelle:**

Bockelstraße 146

70619 Stuttgart

Tel: 0711/4 40 13-500

E-Mail: info@asj.de

### **Landesjugend Bayern**

**www.asj-bayern.de**

#### **Landesjugendleiter:**

Jens Schindler

#### **Stellv. Landesjugendleiterin:**

Karina Falk

#### **Landesjugendschatzmeister:**

Daniel Berndt

#### **Landesjugendreferent:**

Matthias Englert

#### **Landesjugendgeschäftsstelle:**

Grundstraße 9

91056 Erlangen

E-Mail: landesjugendleitung@asj-bayern.de

### **Landesjugend Berlin**

**www.asj-berlin.de**

#### **Landesjugendleiter:**

Dennis Retkowski

#### **Stellv. Landesjugendleiter:**

Sven Wegner

#### **Landesjugendschatzmeisterin:**

Saskia Lehmeier

#### **Landesjugendreferent:**

Florian Richter

## Landesjugendgesäftsstelle:

Rudolfstr. 9

10245 Berlin

Tel: 030/2 13 07-121

E-Mail: asj@asb-berlin.de

### **Landesjugend Brandenburg**

#### **Landesjugendleiterin:**

Katrin Rosentreter

#### **Stellv. Landesjugendleiter:**

Johann Bulut Hoffmeyer-Zlotnik

#### **Landesjugendschatzmeister:**

Marcel Gunia

#### **Landesjugendgeschäftsstelle:**

Försterweg 1

14482 Potsdam

Tel.: 0331/60 08 79-60

E-Mail: asj-lv-brandenburg@live.de

### **Landesjugend Bremen**

Landesjugend im Aufbau

### **www.asj-bremen.de**

#### **Landesreferent:**

Bastian Basse

#### **Landesjugendgeschäftsstelle:**

Bremerhavener Str. 155

28219 Bremen

Tel: 0421/3 86 90-638

E-Mail: bba@asb-bremen.de

### **Landesjugend Hamburg**

### **www.asj-hamburg.de**

#### **Landesjugendleiter:**

Matthias Malt

#### **Stellv. Landesjugendleiterin:**

Denise Rosenkranz

#### **Landesjugendschatzmeister:**

Kevin Schneider

#### **Landesjugendreferentin :**

Sigrid Schubert

#### **Landesjugendgeschäftsstelle:**

Heidenkampsweg 81

20097 Hamburg

Tel: 040/83 39 82 24

E-Mail: asj@asb-hamburg.de

## **Landesjugend Hessen**

**www.asj-hessen.de**

#### **Landesjugendleiter:**

Sebastian Radig

#### **Stellv. Landesjugendleiterin:**

Katharina Schneider

#### **Landesjugendschatzmeister\_in:**

n.n.

#### **Landesjugendreferentin:**

Nicole Kim

#### **Postanschrift:**

ASJ Hessen

Feuerwehrstr. 5

60435 Frankfurt am Main

E-Mail: info@asj-hessen.de

### **Landesjugend Mecklenburg-Vorpommern**

**www.asj-mv.de**

#### **Landesjugendleiter:**

Michael Wollatz

#### **Stellv. Landesjugendleiterin:**

Stephanie Heise,

Cora Hauptvogel

#### **Landesjugendreferentin:**

Stephanie Klose

#### **Landesjugendgeschäftsstelle:**

Schleswiger Str. 6

18109 Rostock

Tel: 0381/6 70 71 33

E-Mail: info@asj-mv.de

### **Landesjugend Niedersachsen**

**www.asj-niedersachsen.de**

#### **Landesjugendleiter:**

Jörn Mrusek

#### **Stellv. Landesjugendleiter:**

Gordon Ohlendorf

#### **Landesjugendschatzmeister:**

Fabian Gill

#### **Landesjugendreferentin:**

Stephanie Ferber

#### **Landesgeschäftsstelle:**

Petersstr. 1-2

30165 Hannover

Tel.: 0511/3 58 54-72 E-Mail: s.ferber@asj-hannover.de	<b>Landesjugendreferentin:</b> Selena Peter  <b>Landesjugendgeschäftsstelle:</b> Bahnhofstr.2 55116 Mainz Telefon: 06131-97 79 11 E-Mail: info@asj-rp.de	<b>Stellv. Landesjugendleiter:</b> Jan-Philipp Hinrichsen, Michael Schulz  <b>Landesjugendreferentin:</b> Janine Pietruska in Vertretung von Jens Vetter  <b>Landesjugendgeschäftsstelle:</b> Kieler Straße20a 24143 Kiel Tel.: 0431/70694-50 E-Mail: info@asj-sh.de
<b>Landesjugend</b> <b>Nordrhein-Westfalen</b> <b>www.asj-nw.de</b> <b>Landesjugendleiter:</b> Tino Niederstebruch	<b>Landesjugend Sachsen</b> <b>www.asj-sachsen.de</b> <b>Landesjugendleiterin:</b> Dorit Klemm	<b>Landesjugend Thüringen</b> <b>www.asj-thueringen.de</b> <b>Landesjugendleiter:</b> Michael Klein
<b>Stellv. Landesjugendleiterin:</b> Kerstin Vowinkel	<b>Stellv. Landesjugendleiterin:</b> Stefanie Duks	<b>Stellv. Landesjugendleiter:</b> Silvio Becker
<b>Landesjugendschatzmeister:</b> Peter Mergenbaum	<b>Landesjugendreferentin:</b> Nadine Wieland	<b>Landesjugendschatzmeisterin:</b> Michaela Becker-Kühn
<b>Landesjugendreferentin:</b> Katharina Blickheuser	<b>Landesjugendgeschäftsstelle:</b> Am Brauhaus 8 01099 Dresden Tel: 0351/4 26 96 19 E-Mail: dorit.klemm@asj-sachsen.de	<b>Landesjugendgeschäftsstelle:</b> ASJ-Thüringen c/o Silvio Becker Sommerleithe 91 07549 Gera E-Mail: lj@asj-thueringen
<b>Landesjugend Rheinland-Pfalz</b> <b>www.asj-rlp.de</b> <b>Landesjugendleiter:</b> Simon Dagne	<b>Landesjugend</b> <b>Schleswig-Holstein</b> <b>www.asj-sh.de</b> <b>Landesjugendleiter:</b> Florian Beyer	Alexander Bühler Referent für Jugendverbandsarbeit alexander.buehler@asj-bj.de
<b>Stellv. Landesjugendleiter:</b> Sven Lehmann, Thomas Seib	Herbert Münch herbert.muench@asj-bj.de	Jeanette Redmann, Referentin für Jugendverbandsarbeit jeanette.redmann@asj-bj.de
<b>Landesjugendschatzmeisterin:</b> Isabel Heller	Anna Schein anna.schein@asj-bj.de	Isabel Flaspöhler Jugend-PR, Veranstaltungen und Administration isabel.flaspoehler@asj-bj.de
<b>Der Bundesjugendvorstand</b>	<b>Bundesjugendkontrollkommission:</b> Matthias Witt matthias.witt@asj-bj.de	<b>Postanschrift:</b> Arbeiter-Samariter-Jugend Deutschland Sülzburgstraße 140 50937 Köln Tel: 0221-4 76 05-2 47/2 09/ 2 96/2 34
<b>Bundesjugendleiter:</b> Simon Dagne simon.dagne@asj-bj.de	Michael Schulz michael.schulz@asj-bj.de	Fax: 0221-4 76 05-2 13
<b>Stellv. Bundesjugendleiter:</b> Martin Spilker-Reitz martin.spilker-reitz@asj-bj.de	Michael Klein michael.klein@asj-bj.de	
<b>Bundesjugendschatzmeisterin:</b> Sonja Spilker sonja.spilker@asj-bj.de	<b>Bundesjugendbüro</b> Sofia Moritz Leiterin des Bundesjugendbüros sofia.moritz@asj-bj.de	
<b>Weitere Vorstandsmitglieder:</b> Fabian Heinrich fabian.heinrich@asj-bj.de		
René Seyfried rene.seyfried@asj-bj.de		



# ASJ-Seminarangebote

## ASJ-Forum

### Meet and Greet in Würzburg

#### Der Seminarevent des Jahres 2014! NEU! NEU! NEU!

Es erwartet dich ein Wochenende der besonderen Art. Du hast die Möglichkeit, ein passendes Thema auszusuchen. So steht deiner individuellen Weiterbildung nichts im Weg. Abends kannst du dich mit den Teilnehmer\_innen aus den anderen Workshops gemeinsam amüsieren.

## Workshop Geocaching

Für die, die suchen und finden wollen!



Hast du Lust, auf moderne Schatzsuche zu gehen? Willst Du wissen, wie ein GPS-Gerät funktioniert und wie du auch zu Hause mit deinen Gruppenkindern einen Cache machen kannst?

In diesem Workshop geht es darum Caches zu machen, unterschiedliche Arten von Caches und wo man einen Cache suchen kann.

## Workshop Notfalldarstellung

Für die, die mimen und schminken wollen!

Willst du wissen, wie man die Erste-Hilfe-Ausbildung realitätsnah gestalten kann? Und mit welchen Schminktechniken du Wunden schminken kannst? Viele ASJ-Gruppen betreiben realistische Notfalldarstellung. Hier lernst du, Wunden aller Art zu schminken. Außerdem erfährst du, wie man Verletzungen filmreif spielt, wie man eine Übung organisiert und welche Verletzungen zu einem Unfallgeschehen passen.

## Workshop wachSam

Für die, die Kinder stark machen wollen!

„Beim Pfingstlager, das war schon komisch“, sagt Nils. „Plötzlich sah Svenja ganz verheult aus. Kurz danach kam auch unser Gruppenleiter aus der gleichen Richtung. Keine Ahnung, was da los war ...“ Du hast auch mal solche merkwürdigen Dinge beobachtet und wusstest nicht, was du tun oder an wen du dich wenden kannst? Hier erhältst du einen Überblick über sexualisierte Gewalt und lernst präventive Maßnahmen. Außerdem geht es darum das Thema altersgerecht in ASJ-

Gruppen zu vermitteln.

Arbeiter-Samariter-Jugend



Mehr Infos: [www.ASJ-Deutschland.de/Seminare](http://www.ASJ-Deutschland.de/Seminare)